

Schülerbesuch aus Tallinn: Praktikumswoche im Profulfach Wirtschaft auf Deutsch

Vom 12. – 21.06.2019 waren sechs Gymnasten des Kadrioru Saksa Gümnaasium zu Besuch in Syke. Sie wurden empfangen und betreut von Schüler*innen des BG und absolvierten in der zweiten Woche ein Betriebspraktikum. Die Mobilität ist Teil des Erasmus+ Projektes „Qualitätsentwicklung im Wirtschafts- und Deutschunterricht“ (Tallinn 2).

Vorab ein herzliches Dankeschön an alle Schüler*innen und deren Familien für die Betreuung, den Betrieben für die Praktikumsplätze sowie den Kolleginnen und Kollegen für Ihre Unterstützung bei der Planung und Durchführung eines weiteren erfolgreichen Schülerbesuchs. Wie Erfolgreich? Am besten können das unsere Gäste erzählen:



Renata Oja, 17:

"Ich konnte mir früher nicht vorstellen, wie gut die Beziehungen zwischen mir und meine Gastfamilie werden konnten. Die Familie ist besonders freundlich und es gab keine besonderen Probleme in der Zeit als ich bei der Gastfamilie war. Natürlich ist Anfangs alles ein bisschen komisch, weil man einander nicht kennt, man muss nur eine alltägliche Thema auswählen, worüber man sprechen kann. Auch habe ich ein bisschen

Deutsche Kultur mit der Umgangssprache gelernt, weil sowas kann man nicht in deutschen Schulbücher stehen."

Einike J. Rannaste, 18:

"Die Gastfamilie war super nett und ich habe viele interessante Menschen kennengelernt! Während die Schultagen habe ich auch herausgefunden, dass die Unterschiede zwischen Unterrichtstypen in Deutschland und in Estland nicht so groß sind, als ich erwartet habe.



Das Praktikum bei Schierholz war sehr toll und hat viel Spaß gemacht! Die Mitarbeiter waren offen und alle haben Zeit gefunden meine viele Fragen zu beantworten. Ich habe ein Bisschen mehr über das Betriebsleben gelernt und dieses Praktikum war ein wertvollen Ergänzung zu meiner Ausbildung."

Magnus Murumaa, 17:

"Die Reise nach Deutschland war sehr interessant, obwohl ich keine Gastfamilie habe und in der Schulwohnung wohne. Dank an die deutsche Schüler und Schülerinnen, aber auch Lehrer und Lehrerinnen und meine Mitarbeitern habe ich viel neues über deutsche Kultur und Menschen gelernt.

Das Praktikum bei Raiffeisen-Markt ist sehr toll gewesen und ich habe ein Paar wichtige Erfahrungen und Kenntnisse bekommen, den ich sonst nicht bekommen hätte. Die mitarbeitern waren freundlich und haben mir meine Aufgaben genug erklärt, deshalb hat es keine große Probleme gegeben."





Ott Kaljusto, 17:

"Obwohl ich keine Gastfamilie hätte, ist meine Zeit hier in Deutschland bisher ganz interessant und erfahrungsreich gewesen. Nach meiner Meinung war das Klimahaus das interessanteste Erfahrung, weil es ein Interaktive Museum war und deshalb konnte man dort auch selbst etwas machen und nicht nur lesen. Ebenso ist mein Lieblingsding hier in

Deutschland Döner, weil in Estland ist Döner und auch Kebab nicht so bekannt und so kann man es nicht so oft essen, deswegen habe ich ganz viel Döner in den letzten Woche gegessen. Mein Praktikumsort, Schüttert Buchhandlung, ist auch sehr toll. Die Leute in dem Unternehmen sind sehr nett und ich konnte da viel tun. Überall kann ich nur Positive Sachen über mein Aufenthalt in Deutschland sagen."



Katriin Viljamaa, 18:

Ich hatte sehr viel gute Zeit während mein Praktikumszeit verbracht. Darüber muss ich bedanken meine Gastfamilie, meine Praktikumsbetrieb, meine Lehrerin, mein Lehrer, und Fabiennes Klassenkameraden, die um mich gekümmert haben. Es war ganz leicht hier einzuwohnen, weil Unterschiede zwischen Estland und Deutschland gibt es meiner Meinung nach manche, am meisten war überraschend das, dass Transport hier kostet und ist ganz teuer, aber überall finde ich Deutschland sehr schöne Stadt, wo viel Lust haben kann.



Stefany Müür, 18:

Die Reise nach Deutschland war ganz toll. Ich nahm am Schulunterricht teil, arbeitete auch in der Firma und verbrachte den Abend mit meiner Austauschschülerin und ihren Freunden. An den Wochenenden haben wir auch andere Städte besucht und Abends gegrillt. Nach dem Arbeit gingen wir auch schwimmen und sprachen über ganz unterschiedliche Themen. Mit ihnen hat sich



meine deutsche Sprache bestens entwickelt. Im Unternehmen (Art Creativ Syke) habe ich die Ware selbst bestellt und später am Computer registriert. Besonders spannend war die Dekorationen zu zeichnen. Alle meine Kollegien waren auch sehr nett. Für mich entdeckte ich auch neue kulturelle Unterschiede und verschiedene Arten von Menschen. Zu meiner Familie hatte ich ein sehr gutes Verhältnis und konnte auch auf Russisch mit ihnen sprechen.

Bernd Böckner